



Die Osterkerzen werden bunter. Johannes Becker-Flügel gefällt die auffällige Motivauswahl für 2015.

Fotos (2): Marie Eickhoff

Bewegt vom Licht

Johannes Becker-Flügel leitet in siebter Generation eine Manufaktur für Kirchenkerzen

Von Marie Eickhoff

Folie, Schaumstoff, Papier – seine Kerzen sind bestens eingepackt. Johannes Becker-Flügel mag Kerzen, denn sie sind seine Leidenschaft. Und er lebt von ihnen, denn sie sind sein Geschäft. Seine Kirchenkerzen sind jedoch mehr als schöne Wachsleuchten.

Ein 200 Meter langer Baumwollfaden taucht in die heiße Masse ein, taucht auf, wird weiter gezogen. Mit jedem Tauchgang wird die Wachsschicht um den Docht einen Millimeter dicker. Mehr als 2000 Osterkerzen werden für dieses Jahr produziert. Hochsaison bei Firma Flügel in Montabaur. „Die Arbeit ist eine Lebensaufgabe“, sagt Johannes Becker-Flügel. Der 52-jährige Betriebswirt leitet die Firma in der siebten Generation.

In seiner Kerzenmanufaktur setzt er auf Handarbeit. Hier entstehen vor allem Kerzen für Kirchen und kirchliche Anlässe.

Der Betrieb ist der größte Kirchenkerzenhersteller im Bistum Limburg. Ostern und Erstkommunion machen 30 Prozent des Jahresumsatzes aus.

Erstmal ein Kaffee. Johannes Becker-Flügel setzt sich. Hinter ihm ist die aktuelle Serie der Osterkerzen aufgereiht. Auf den Wachshälften kleben Erdkugeln, Friedenstauben und Weinstöcke. Natürlich gibt es auch den Klassiker in rot-weiß. Aber bunt ist jetzt angesagt. „Die Motive sollen Mut machen“, sagt Johannes Becker-Flügel. Seine Lieblingskerze ist mit einem Boot verziert. Es hat ein Segel in Regenbogenfarben. „Für den Frieden“, erklärt der Firmenchef. „Und weil die Kirche durch schwierige Zeiten segeln muss.“

Kerzen mit Symbolkraft

Seine Kerzen sollen eine christliche Botschaft überbringen. „Wir verkaufen Symbolik“, sagt Johannes Becker-Flügel mehrmals. Das ist ihm wichtig. Seine Frau und seine Tochter unterstützen

seine Arbeit. In seiner Gemeinde ist er Firmkatechet und Mitglied im Pfarrgemeinderat. Ihm gefallen auch Texte auf den Kerzen. „Manchmal ist die Kerze allein nicht Halt genug.“

Sie dreht sich, windet sich, macht sich weit und zieht sich zusammen. Eine flackernde Kerzenflamme sieht fast aus, als würde sie tanzen. „Sie bewegt sich – auf und ab.“ Das fasziniert Johannes Becker-Flügel sehr. „Das kann keine andere Lichtquelle.“

Seit einiger Zeit hat die Firma Flügel LED-Kerzen im Sortiment. Denn in Altenheimen zum Beispiel können echte Kerzen gefährlich sein. Vergleichbar findet der Firmenleiter sie aber nicht: „Nichts kommt an das sich selbst verzehrende Licht heran.“ Kerzenflammen entstehen, weil der Baumwolldocht flüssiges Wachs aufsaugt und dieses an der Dochtspitze verbrennt. Dadurch wird die Kerze immer kleiner. Sie verzehrt sich selbst. Wegen dieser Eigenschaft steht sie in der christlichen Liturgie für die Hingabe Jesu. „Die Kerze kann nur in

eine Richtung, irgendwann ist es zu Ende“, sagt Johannes Becker-Flügel. Das macht Kerzen für ihn ein wenig menschlich.

Licht bekommt Aufmerksamkeit

Um abends abzuschalten, setzt sich der Betriebsleiter vor den Kamin. Die überdimensionale Flamme lenkt ihn dann ab. Licht, das sich bewegt, bekomme immer Aufmerksamkeit. „Wenn an einem Geburtstagstisch eine Kerze brennt, ist sie automatisch Mittelpunkt der Gemeinschaft“, sagt Johannes Becker-Flügel. Ebenso lasse sie sich mit Sorgen und Nöten verbinden. „Kerzen sind besonders. Denn sie verbreiten Licht und Wärme.“ Schon wenige Kerzen würden reichen, um einen ganzen Raum zu beleuchten.

Nur zur Dekoration stehen die Kerzen bei ihm nicht. Johannes Becker-Flügel zündet sie lieber an. Denn er weiß, dass sie erst dann ihre Wirkung entfalten. Er sagt es pragmatisch: „Ihre Aufgabe ist, zu brennen.“

HINTERGRUND

Firma Flügel

Die Kerzenmanufaktur Flügel in Montabaur gibt es seit 1792. Zu den ersten Kunden zählten damals die Schlosskapelle der Kurfürsten und Erzbischöfe von Trier. Heute ist der Familienbetrieb der größte Hersteller für Kirchenkerzen im Bistum Limburg und hat 40 Mitarbeiter.

Peterstorstrasse 3, 56410 Montabaur, Telefon 02602 / 16 07 0, E-Mail: kontakt@kerzen-fluegel.de, www.kerzen-fluegel.de



Jede Kerze ist Handarbeit.



Foto: GfK

MENSCHEN UND MEINUNGEN

„Pressekodex überarbeiten“

Der neue Vorsitzende der Gesellschaft für katholische Publizisten Deutschlands (GKP), **Joachim Frank**, hat im Zusammenhang mit dem Absturz des Germanwings-Flugzeugs gefordert, die Richtlinien des Pressekodex müssten den Bedingungen des Internet-Zeitalters angepasst werden: „Der Umgang mit (ungeprüften) Texten, Tönen und Bildern aus dem Internet muss neu bedacht werden.“ Das Ziel könnte eine erweiterte Selbstverpflichtung der Qualitätsmedien sein. Sie sollten ihrem Publikum sagen, worauf sie im konkreten Fall verzichten und warum. Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin **Malu Dreyer** (SPD) hat an die Medien appelliert, ihre Aufgabe „mit dem nötigen Respekt vor der Privatsphäre der trauernden Angehörigen zu erfüllen“. (pm/nen)

Asylbewerber werden Sanitäter

Friedrich Häffner, Stadtbeauftragter der Malteser in Viernheim, lobt das große Engagement einer Gruppe von Asylbewerbern, die sich zu Sanitätshelfern haben ausbilden lassen. Nun stehe für die neun Eritreer sogar die Weiterbildung zum Einsatzsanitäter an. Spachliche Barrieren seien mittlerweile fast gänzlich überwunden. „Das ist meines Wissens nach in Deutschland die einzige Sanitäter-Gruppe, die aus Asylbewerbern besteht“, sagte Häffner dem Malteser Magazin. (nen)

Viel unterwegs als „Reisebruder“

Bruder **Hubert Müller** ist „Reisebruder“. So nennen die Pallottiner ihre drei Mitbrüder, die für die Verteilung der Pallottinischen Zeitschriften verantwortlich sind. Zu diesem Zweck halten sie als Multiplikatoren den Kontakt zwischen der Gemeinschaft und ihren Förderern. Hubert Müller, der im vergangenen Jahr Goldene Profess feierte, sagt: „Wir bringen buchstäblich und im doppelten Sinne die Ideen Pallottis zu den Menschen.“ Er ist in den Bistümern Fulda, Limburg, Mainz, Paderborn und Trier unterwegs. Die Reisebrüder sind keine Priester. Hin und wieder werden sie gefragt, wann sie geweiht würden, weil viele Menschen glauben, „Bruder“ sei eine Vorstufe von „Pater“. Bei den Pallottinern gibt es rund 30 Brüder und etwa 270 Patres, also Pallottiner, die Priester sind. (pm/nen)



Foto: Pallottiner

Atheistin sehr beeindruckt von Lourdes

Anja Fix, die bei 3sat/ZDFkultur die Dokumentationen Kultur und Gesellschaft sowie das Wirtschaftsformat „makro“ verantwortet und jetzt eine Themenwoche zum Glauben umgesetzt hat, bezeichnet sich als Atheistin. Trotzdem sagte sie dem Internetportal katholisch.de: „In Lourdes kann man die hoffnungsspendende Kraft des Glaubens leibhaftig spüren.“ Das zunächst sehr skeptische Filmteam sei beim Dreh in Lourdes „sehr ergriffen“ gewesen: „Menschen in großer Verzweiflung und mit lebensbedrohlichen Krankheiten haben so viel Hoffnung mitgenommen. Das Filmteam erlebte, wie diese Menschen stark wurden an diesem Ort.“ (nen)

„Wunder – das Unerklärliche erklären“: Wissenschaftdoku jetzt in der Mediathek: www.3sat.de

Ein „Lebensbuch“ gestalten

Viele Ältere haben das Bedürfnis, persönliche Erlebnisse und Erinnerungen festzuhalten. Bei Demenzzkranken kann es fast lebenswichtig sein, dass Betreuende über das Leben der Kranken informiert sind und ihre Reaktionen so besser verstehen können. **Stefan Kappner**, der in der so genannten Biographiearbeit seit langem tätig ist und mit dem Referat 3./4. Lebensalter im Bistum Limburg zusammenarbeitet, hat jetzt ein Buch zum Thema herausgebracht, das gestaltete Erzählblätter enthält. Damit kann man allein oder mit Betreuern Erlebtes festhalten, „Schreibrunden“ veranstalten oder ein „Lebensbuch“ gestalten. (nen)

Stefan Kappner: „Schreibend erzählen: Biografiearbeit mit Senioren und Demenzzkranken“, Praxismaterial mit Tipps, Anleitungen und Kopiervorlagen, Verlag an der Ruhr, 24,95 Euro

ZUR SACHE

So entsteht eine Osterkerze

90 Prozent Paraffin und 10 Prozent gebleichtes Bienenwachs – das sind die Rohstoffe der Osterkerze. Sie werden geschmolzen und durch die Masse zieht eine Zugmaschine einen Docht aus Baumwolle. Immer wieder.

Dieses traditionelle „Kerzenzugverfahren“ kann bis zu fünf Stunden dauern. Dabei entsteht ein 200 Meter langer Wachsstrang, der in etwa zwei Meter lange Stränge geschnitten wird. Per Hand werden die Stücke

noch einige Male eingetaucht, bis sie die gewünschte Stärke haben.

Dann wird die Länge der Kerze noch mal angepasst und oben der Docht frei gefräst. In den Boden der Kerze kommt ein Dornloch und mit Hilfe einer Schablone werden die Löcher der Wundmale gebohrt.

Nun fehlt nur noch die Dekoration. Die besteht aus gegossenen und ausgeschnittenen Wachsteilen, die erwärmt werden und so an der Kerze kleben. (me)

Ein neuer Leser für uns – und eine tolle Prämie für Sie!

travelite Trolley-Set „Portofino“ 3-tlg., 51 + 61 + 71 cm, schwarz/grau

- Trolleys mit 2 Komfortrollen
- Mit leichten versenkbaren Teleskopgestängen
- Gepolsterter Tragegriff
- Kantenschutz
- Adressschild
- Bodentragegriff
- Trolley S erfüllt das strenge Bordgepäckmaß
- Verstellbare Spanngurte innen
- Große geräumige Außentasche
- Material: Polyester 600 x 300D



BESTELLSCHEIN			GUTSCHEIN		
Hiermit bestelle ich für die Mindestbezugszeit von 24 Monaten die Kirchenzeitung:					
<input type="checkbox"/> Bonifatiusbote	<input type="checkbox"/> Der Sonntag	<input type="checkbox"/> Glaube und Leben	Ich habe den neuen Leser erworben:		
<small>Kirchenzeitung für das Bistum Fulda</small>	<small>Kirchenzeitung für das Bistum Limburg</small>	<small>Kirchenzeitung für das Bistum Mainz</small>	Das DANKESCHÖN-GESCHENK erhalte ich sofort nach Eingang der 1. Zahlung.		
zum mtl. Bezugspreis von € 7,70 frei Haus. Die Zustellung erfolgt durch Träger od. durch die Post.					
• Meine Bestellung gilt ab: 01. _____ 2015					
Name		Vorname			
Straße/Haus-Nr.		PLZ/Wohnort			
Datum		Unterschrift des neuen Abonnenten			
• Das Bezugs geld soll von meinem Konto (jederzeit widerrufbar)					
<input type="checkbox"/> vierteljährlich <input type="checkbox"/> halbjährlich <input type="checkbox"/> jährlich mittels Lastschrift abgebucht werden:					
Bank	Konto-Nr.	Bankleitzahl			
• Vertrauensgarantie! Meine Bestellung wird erst wirksam, wenn ich sie nicht binnen zwei Wochen schriftlich (zweckmäßigerweise durch Einschreiben) bei der Gesellschaft (Anschrift siehe unten) widerrufe. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.					
Datum		Unterschrift			
Name			Vorname		
Straße/Haus-Nr.			PLZ/Wohnort		
Datum			Unterschrift des Vermittlers		